

Freie Presse vom 18.05.2010

Das Eisenbahnmuseum Schwarzenberg gehört seit dem Wochenende offiziell zur Interessenvereinigung Dampfbahn-Route Sachsen. Landrat Frank Vogel und Projektleiter Ingo Neidhardt oblag es, das Schild, das auf diese Tatsache verweist und sich fortan am Lokschuppen befindet, im Rahmen der Schwarzenberger Eisenbahntage feierlich zu enthüllen. Projektleiter Ingo Neidhardt kennt sich mit Dampfbahnen bestens aus, denn er ist auch Geschäftsführer der Zittauer Schmalspurbahn. "Die Dampfbahn-Route ist eine Vermarktungsplattform. Wir sind kein Eisenbahnverein, sondern haben uns einzig und allein der touristischen Vermarktung verschrieben", betont er. Erst zu Jahresbeginn habe die Gemeinschaft, die ihre Geschäftsstelle in Radebeul hat, ihre aktive Arbeit aufgenommen. Sie versteht sich als "Kursbuch" durch den Freistaat. Schon jetzt zählt die Interessenvereinigung 85 Partner, die nicht nur aus Bahn-Kreisen kommen, sondern zu denen auch Hotels, Pensionen und Anliegergemeinden gehören. "Bei uns kann jeder Mitglied werden", betont der Projektleiter. Trotzdem sieht er, dass das große Pfund die hohe Dichte der Dampfbahnen in Sachsen ist. "Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, und das gilt es zu nutzen." Die Mitglieder der Dampfbahn-Route profitieren unter anderem von mehr als 20 Messeauftritten, einer kostenlosen sehr anspruchsvoll gestalteten Broschüre und natürlich auch vom Internetauftritt des Vereins. 120.000 Euro - aus Mitgliedsbeiträgen - stünden allein in diesem Jahr für Werbezwecke zur Verfügung. Das Wiedererkennungsmerkmal sind übrigens die Schilder, die nach und nach an allen Stationen angebracht werden sollen. "Diese werden bei Omeras in Lauter gefertigt", sagt Neidhardt. Thomas Strömsdörfer, der Vorsitzende des Vereins Sächsischer Eisenbahnfreunde (VSE), hat keinen Zweifel am Erfolg der Dampfbahn-Route: "Wir hatten sofort Interesse an einer Mitgliedschaft. Hier sind wir bestens aufgehoben. Nicht zuletzt erhoffen wir dadurch auch den einen oder anderen Besucher mehr." Es sei Zeit, das eigene Kirchturmdenken abzulegen und sich als ein Baustein zu verstehen. Kein Wunder, dass sein Verein auch Kontakte zu anderen Eisenbahnfreunden pflegt. "Die Schwarzenberger haben uns zu den Eisenbahntagen eingeladen, nachdem wir uns auf der Modellbahnmesse in Dresden kennen gelernt haben", sagt Frank Wolff aus Pirna. Er gehört zum Modelleisenbahnclub "Theodor Kunz". "Es ist beeindruckend, was hier gemacht wird. Ein tolles Programm haben sie auf die Beine gestellt. Wir sind ja Spieleisenbahner, schauen uns aber sehr gern die großen Vorbilder an." Gerold Pötzsch aus Grimma tut dies am liebsten durch ein Objektiv. Er ist seit 15 Jahren vom Dampfross-Virus befallen. "Ich schieße Fotos und archiviere sie." Er setzt dabei auf analoge Technik und sogar Schwarz-Weiß-Bilder. Etwa 40.000 Stahlrösser hat er so schon festgehalten.

Von Katja Lippmann-Wagner



Das Eisenbahnmuseum Schwarzenberg gehört jetzt offiziell zur Dampfbahn-Route Sachsen. Landrat Frank Vogel (links) und der Projektleiter der Dampfbahn-Route, Ingo Neidhardt, haben am Samstag aus Anlass des Museumstags das Stationsschild am Eingang feierlich enthüllt.

*Foto: Carsten Wagner*